

Alte und neue Heimat

Die Familie Popolski - Polenstadt oder die Anarchie der deutsch-

Sendedatum: 07. Februar 2010

Von Ludger Kazmierczak

Der Popolski Internetzshow 1

„Liebe Freunde, heute Abend begrüße ich die viele Zuschauer [...] zu de erste Samstagabend Show von de Familie Popolski aus Polen und ich glaube wir trinken erst mal eine Schluck auf de erste Samstagabend Show – Premiere heute Abend“

Natürlich stoßen Pavel Popolski und seine schrägen Verwandten - dezent in beige- und braunfarbigen Polyester-Pullundern gewandet - mit Wodka auf die große Show an.

Der Popolski Internetzshow 1

Ja liebe Freunde, na zdrowko, wir kippen noch einen, he was ist da los.

Es geht hoch her in der kleinen, muffigen Plattenbau-Wohnung von Zabrze, wo Pavel, seine Brüder, Schwestern, Cousineczkas und Onkel und Tanten seit Generationen zu Hause sind.

Der Popolski Internetzshow 1

Meiner Gute, das ist eine der Tropfen, der brennt in der Nacken mit weit über 98 Prozent, liebe Freunde, eine Spezialmischung.

Als schnurbärtiger Oberschlesier hat der Musiker und Comedian Achim Hagemann in Deutschland bereits eine riesige Fangemeinde erobert. Seine WDR-Show ist Kult und als Live-Act füllt der Familie Popolski längst nicht mehr nur kleine Hallen. Der Humor, der die Uralt-Klischees von unseren Wodka saufenden, Fliegerseide und Goldkettchen tragenden Nachbarn im Osten mit dem Holzhammer bedient, kommt im Westen gut an. In Polen dagegen kennt kaum jemand der Popolski-Show.

Voxpop:

Von Popolski habe ich noch nie gehört. Ich denke, die wenigsten Polen haben das. Aber Kabarett finde ich okay. Das basiert immer auf Klischees, und man lacht darüber.

Polen ist eine Nation, die nicht über sich lachen kann. Wir haben Komplexe. Ich kenne diese Show nicht, aber ich vermute die Leute lachen über Stereotypen. Das ist okay: wir lachen ja auch über die Deutschen: Wurst – Bier, Bier und nochmals Bier beim Oktoberfest.

Wir sollten uns rächen und sofort eine Klischee-Sendung über die Deutschen machen. Das wäre ziemlich einfach.

Ich möchte nicht, dass sich im Ausland jemand über uns lustig macht. Das gehört sich nicht.

Dass sich das nicht gehört, finden auch die Redakteure der oberschlesischen Tageszeitung Polska Dziennik Zachodni. „Die Deutschen lachen wieder uns“, hieß es in einem bitterbösen Artikel über die Musik- und Comedyshow aus dem Westen. Der große Erfolg der fiktiven Familie Popolski, so schreibt der Autor, beweise einmal mehr, dass die Deutschen uns immer noch für trottelige Säufer halten, denen zeitgleich mit dem Marschallplan die Zivilisation abhanden gekommen ist. Und wenige Zeilen später bescheinigt ein bekannter polnischer Künstler den Deutschen einen **peinlichen** Sinn für Humor. Das sei leider eine typisch polnische Reaktion, meint der Warschauer Kabarettist Marcin Siwek.

Siwek

Die polnische Gesellschaft hat das Gefühl, dass sie beleidigt wird, wenn jemand Witze über sie macht. Wir haben überhaupt keine Distanz zu uns selbst. Und Politiker wissen auch nie, wie sie reagieren sollen, z.B. wenn die deutschen Medien schreiben, dass unser Präsident wie eine Kartoffel aussieht. Dann ist der sofort beleidigt und lässt seine Diplomaten protestieren anstatt eine Ladung mit polnischen Kartoffeln nach Deutschland zu schicken, worüber alle lachen würden.

Als Mitglied des Kabarett-Ensembles „Maciez“ bevorzugt Siwek den selbstironischen Blick auf Polen und die Polen. Er kennt „Der Popolski-Show“ und kann über die Idee, wonach Dieter Bohlen hat gestohlen alle Hits aus Polen, herzhaft lachen.

Der Popolski Internetzshow 1

Unser Opa Piotrek Popolski hat vor über 100 Jahren der gesamte Pop-Musik erfunden, liebe Freunde. Der wissen der wenigste. Die komplette Popmusik stammt eigentlich aus Polen.

Dazu Marcin Siwek:

Die Popolski-Show, das ist doch Satire und keine publizistische Sendung, wo Doktor X im Gespräch mit Professor Y den Zustand Polens beschreibt. Monty Python hat mit öffentlichen Geldern der BBC ein Programm gemacht, das die Briten in ein sehr schlechtes Licht rückte. Die Briten haben nicht dagegen protestiert, weil es ein Witz war.

Musiktitel

„Sexbomb, sexbomb.... (Sexbomb als Hardrock-Version)

So klingt laut Pavel Popolski das Original von Sexbomb – Opas berühmtem Hit, der viele Jahrzehnte später von einem Tiger namens Tom Jones total „verhunzt“ worden ist.

Familie Popolski Cherry Lady

Das ist das Lied von der Frau, der in Zabrze auf der Markt der Kirschen gekauft.

Für Siweks Kabarett-Kollegin Olga Sarzynska sind die Pops, wie Pavel und seine Freunde von den deutschen Fans liebe- und ehrfurchtsvoll voll genannt werden, eine originell verpackte Musikparodie-Show – unglaublich gut gemacht und komisch.

Sarzynska:

Jedes Kabarett hat seine eigene Form. Und die Popolskis haben sich eben für diese Polen-Parodie entschieden. Die Männer tragen Schnäuzer, haben polnische Namen und zählen vor jedem Lied „raz, dwa, trze, cztery“, und das Lied hat dann nichts mehr mit Polen zu tun. Die Show hat einen ganz eigenen Charakter.

Polens Fachkräfte für Humor können über die Popolski-Show also sehr wohl lachen. Die wenigen Miesepeter, die sich wieder mal als Opfer einer deutschen Verschwörung betrachten, gehen vermutlich auch sonst zum Lachen in den Keller.